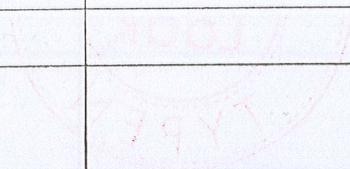
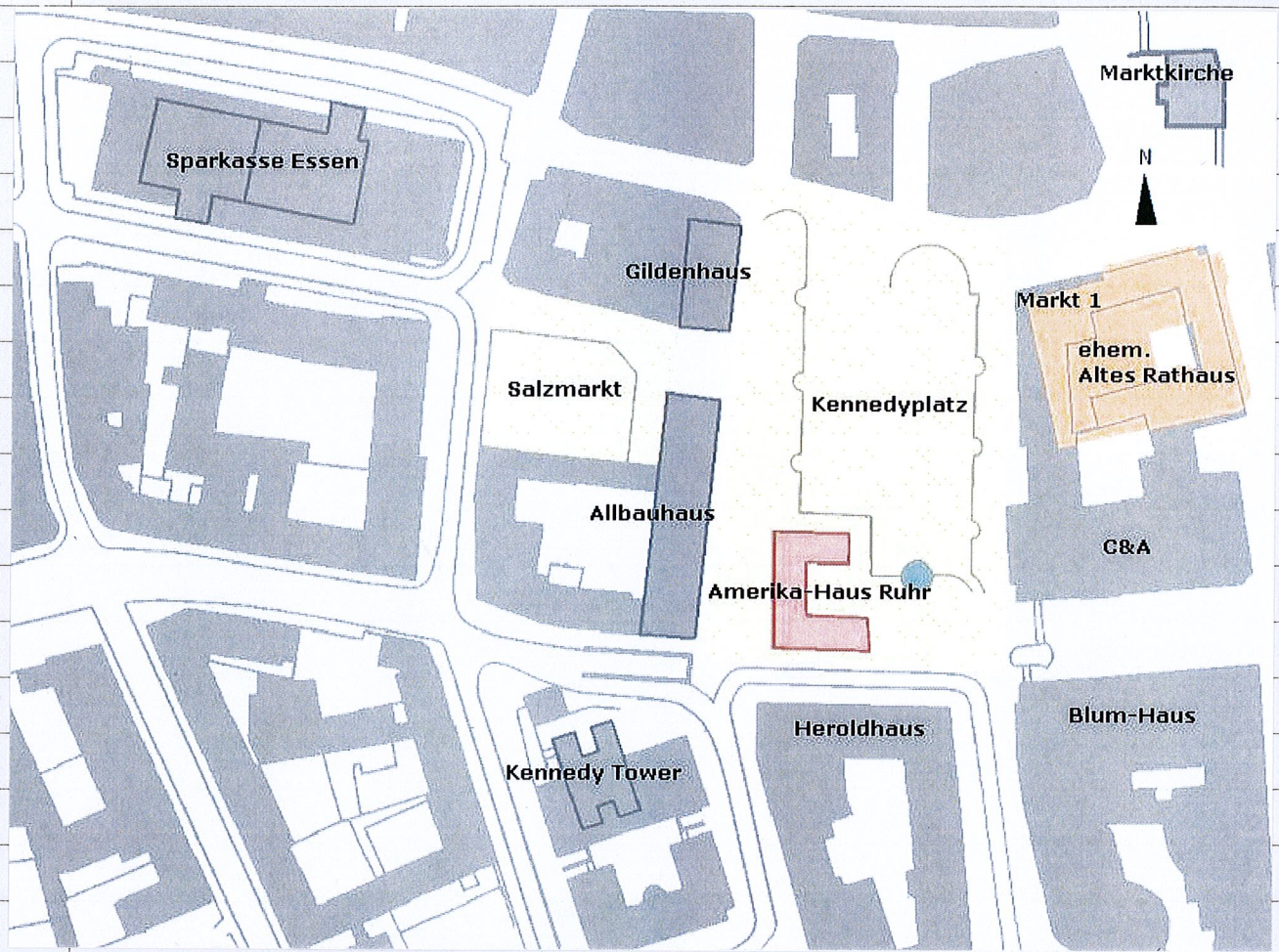


TYPHO

WALIK

NOIRI





KENNEDYPLATZ

- der Platz ist erst nach dem Krieg entstanden, vorher war er bebaut
- von 1946 bis ca. 1964 gab es eingeschossige, provisorische Ladenlokale
- bis 1963 hieß der Platz Gildeplatz als Betonung der Tradition der Essener Bürger- und Kaufmannschaft

[Gilde = Zusammenschluss von Kaufleuten; Zunft = Zusammenschluss von Handwerkern]

- Umbenennung nach der Ermordung von John F. Kennedy

HEROLDHAUS

- erbaut 1954/1955 als Verwaltungssitz der Volks- und Lebensversicherung Deutscher Herold; Architekt Emil Jung (auch Schatzkammer und Pfarrhaus am Burgplatz)
- siebengeschossiges Gebäude mit Staffelgeschoss, das Dach kragt 2,50 m aus; Stahlbetonskelettbau mit Stahlbetondecken; die Stege des Fensterrasters bestehen aus Sichtbeton
- das Treppenhaus in gerundeter Dreiecksform ist sehenswert
- im Februar 2012 eröffnete das „Motel One“, ein sog. „Low Budget Hotel“



AMERIKAHAUS RUHR

- erbaut 1951/1952 mit einem U-förmigen Grundriss, der Innenhof hatte ehemals eine Gartenanlage mit Terrasse
- Finanzierung und Unterhaltung durch Spenden amerikanischer Bürger; Nutzung als Informationszentrum der Amerikaner mit Bibliothek, Schallplatten- und Filmarchiv, Saal mit Bühne für Vorträge, Theater- und Filmvorführungen, Kindergarten und Jugendbücherei; quasi als kulturelle Wiederaufbau-Arbeit
- das Haus wurde am 22.02.1952, dem Geburtstag von George Washington (erster amerikanischer Präsident), eröffnet
- Schließung des Amerikahauses 1964, danach verschiedene Nutzungen, z.B. als provisorisches „Rathäuschen“ (bis zur Eröffnung des neuen Rathauses in 1979)
- nach Sanierung und Umbau seit 1994 Kleinkunstbühne in Stratmanns Theater, seitdem heißt das Haus „Europahaus“
- in der Denkmalliste der Stadt Essen wird es als „Kennedyhaus“ geführt
- Reliefs auf der Stirnseiten: links: „Zähmung des Minotaurus“, „Schönheit“, „Musik“; rechts: „Frieden“, „zwischenmenschliche Harmonie“

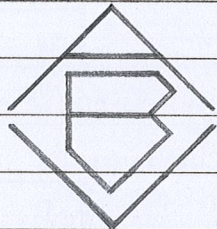
KENNEDY-TOWER

- ehemaliges Haus der evangelischen Kirche
- erbaut 1962 ÷ 1965 an der Stelle der im Krieg zerstörten Pauluskirche
- seit dem Umbau 2008 „Kennedy-Tower“, Büro- und Geschäftshaus





Essener Type:



ALLBAUHAUS

- Allbau = Allgemeiner Bauverein Essen AG; gegründet 1919, ehem. Sitz → Pferdemarkt
- Bestand 2012: 17740 Mietwohnungen und 130 Gewerbeobjekte
- Slogan: „Mein Zuhause in Essen“
- Lage am Saalmarkt gegenüber der Hauptsparkasse: der Platz war bis 1991 ein Parkplatz, seitdem schattige Biergärten

GILDENHAUS

- erbaut 1955, benannt nach dem damaligen Gildenplatz
- Fassadensanierung in 2008: dabei wurden die Leuchtreklame „Kaffee Hag ♥“ auf dem Dach und die Alu-Tafel demontiert
- Schräg gegenüber der Durchgang zum Kornmarkt war um 1900 mit einer gewölbeförmigen Stahl-Glas-Konstruktion zu einer Glaspassage überdacht

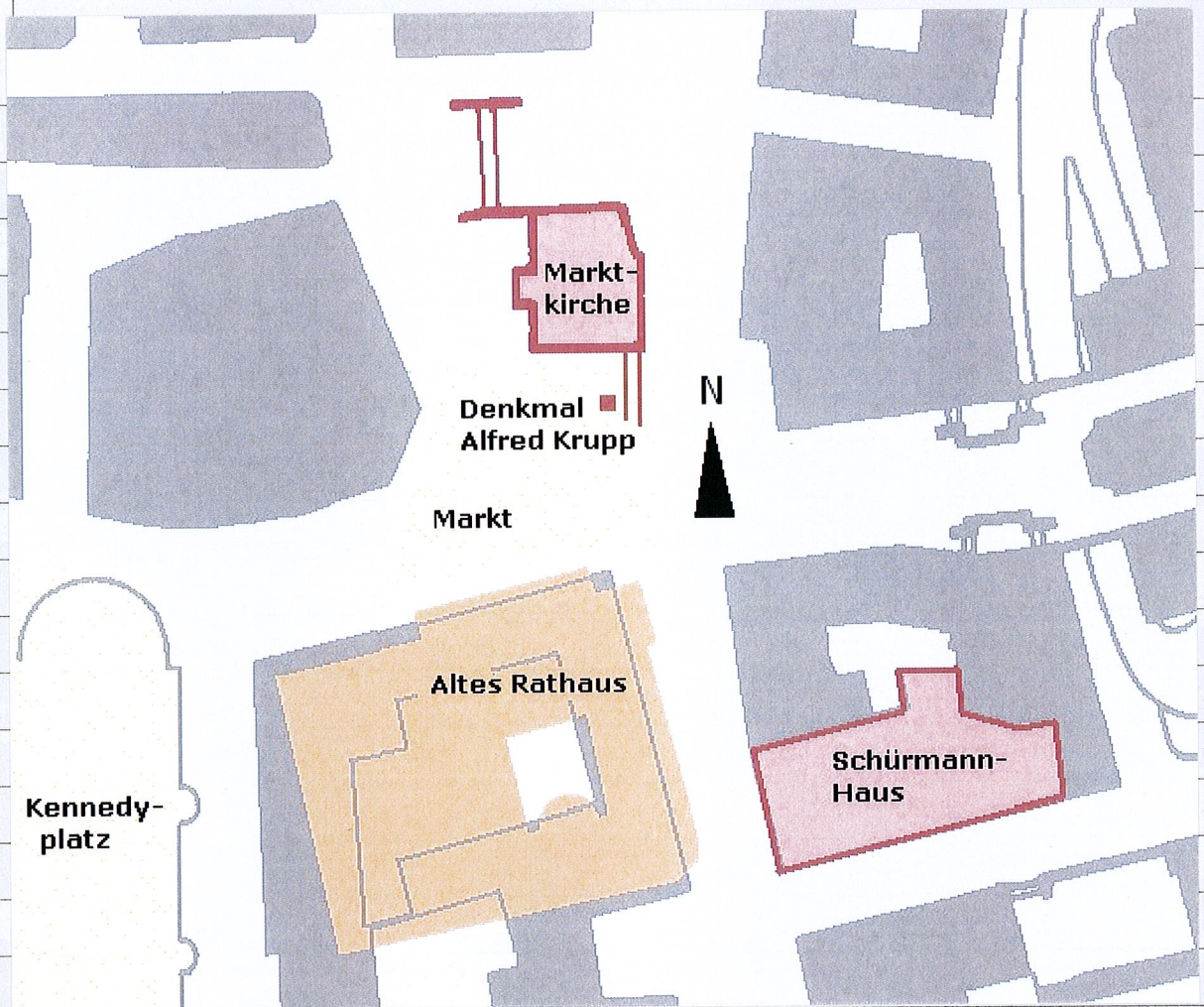




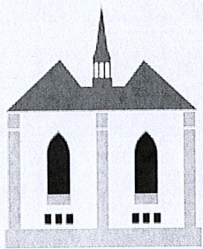
Essener Type :



Essener Type :



MARKTKIRCHE



- gilt als erste protestantische Kirche in Essen
- an dieser Stelle vermutet man einen ersten Kirchenbau seit 1043, damals katholische Pfarrkirche; dort soll die damalige Fürst-äbtissin das Marktrecht von Kaiser Heinrich III. erhalten haben
- ab ca. 1543 gab es Forderungen des Essener Bürgertums nach einem evangelischen Prediger, diese wurden jedoch erst 1563 durchgesetzt
- bis etwa 1890 hieß die Kirche St. Gertrudis; auf dem Platz vor der Kirche wurde der Markt abgehalten
- nach der Zerstörung im 2. Weltkrieg bis auf ein paar Mauerreste wurde die Kirche nach dem Krieg neu gebaut, jedoch wesentlich kleiner / nur in der östlichen Hälfte
- bei einer Umgestaltung wurde 2006 der Westchor aus blauem Glas ergänzt
- die heutige St.-Gertrud-Kirche steht am Viehofer Platz

SCHÜRMANN-HAUS

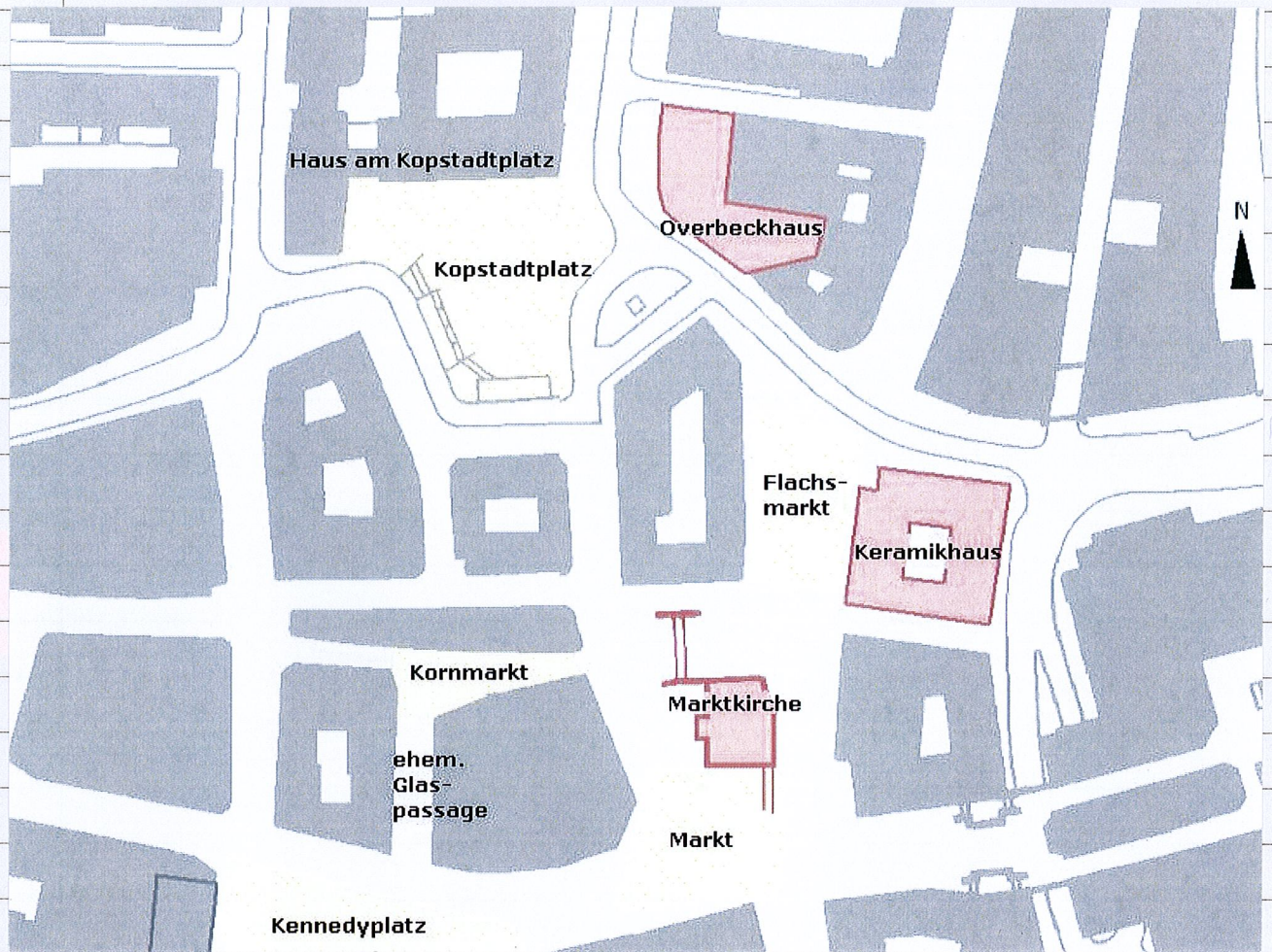
- erbaut 1914 als Einrichtungshaus Schürmann als 5-geschossiges Kaufhaus, Architekt Oskar Schwer
- Mauerwerk aus Sandsteinquadern; das 1.OG wird durch die Dreiecksgiebel über den Fenstern besonders betont
- Nutzung 1934 ÷ 1994 durch Kaufhaus Hettlage, seitdem Foppelrath-Cüpper

KERAMIKHAUS

- erbaut 1910 ÷ 1912 am Flachsmarkt, die ursprüngliche Fassade war mit Reliefs aus Delfter Keramik verziert
- ab 1917 befand sich die Bücher- und Lesehalle der Stadtbibliothek hier
- 1934 Umbau zum „Haus der Arbeit“ als Gauwirtschaftsgebäude; dabei wurde der Keramikschnuck größtenteils entfernt
- bei Umbauarbeiten im Jahr 1994 wurden unter der vorgesetzten Westmöbel-Fassade zwischen EG und 1.OG einzelne Reliefs entdeckt; diese befinden sich heute unter Putz, sind aber denkmalgeschützt

CARL-OVERBECK-HAUS

- erbaut 1911/1912 als Kaufhaus der Overbeck & Weller OHG; Architekt Ernst Knoblauch (auch Osram-Haus, ursprünglich RoBa-Haus für die Rosendahl & Bachrach AG - Möbel-Großhandelsunternehmen, „Osram“ aufgrund einer auffälligen Leuchtreklame auf dem Treppenturm; auch Altbau-Haus Pferdemarkt, Hotel zur Post / zum Ritter)
- es finden sich Anklänge an den Jugendstil; nach dem Krieg Instandsetzung in schlichterer Form, an der Rückseite in der Kasteienstraße sind aber noch alte Fassadenteile erhalten



HAUS AM KOPSTADTPLATZ

- 1960 an der Stelle des ehemaligen Revuetheaters Colosseum errichtet; Düsseldorfer Architekt Willy Holtgreve
- das Varieté „Wolff's Colosseum“ eröffnete 1899 mit 3000 Plätzen und bot insgesamt etwa 400 Veranstaltungen pro Jahr (Revue, Operette etc.); Rokoko-Fassade
- in der Kopstadt-Passage befindet sich heute das Forum Kunst und Architektur
- der Platz wurde nach der Familie Kopstadt benannt, die hier ihr Anwesen hatte und zwischen 1734 und 1833 drei Essener Bürgermeister stellte





Essener Type:

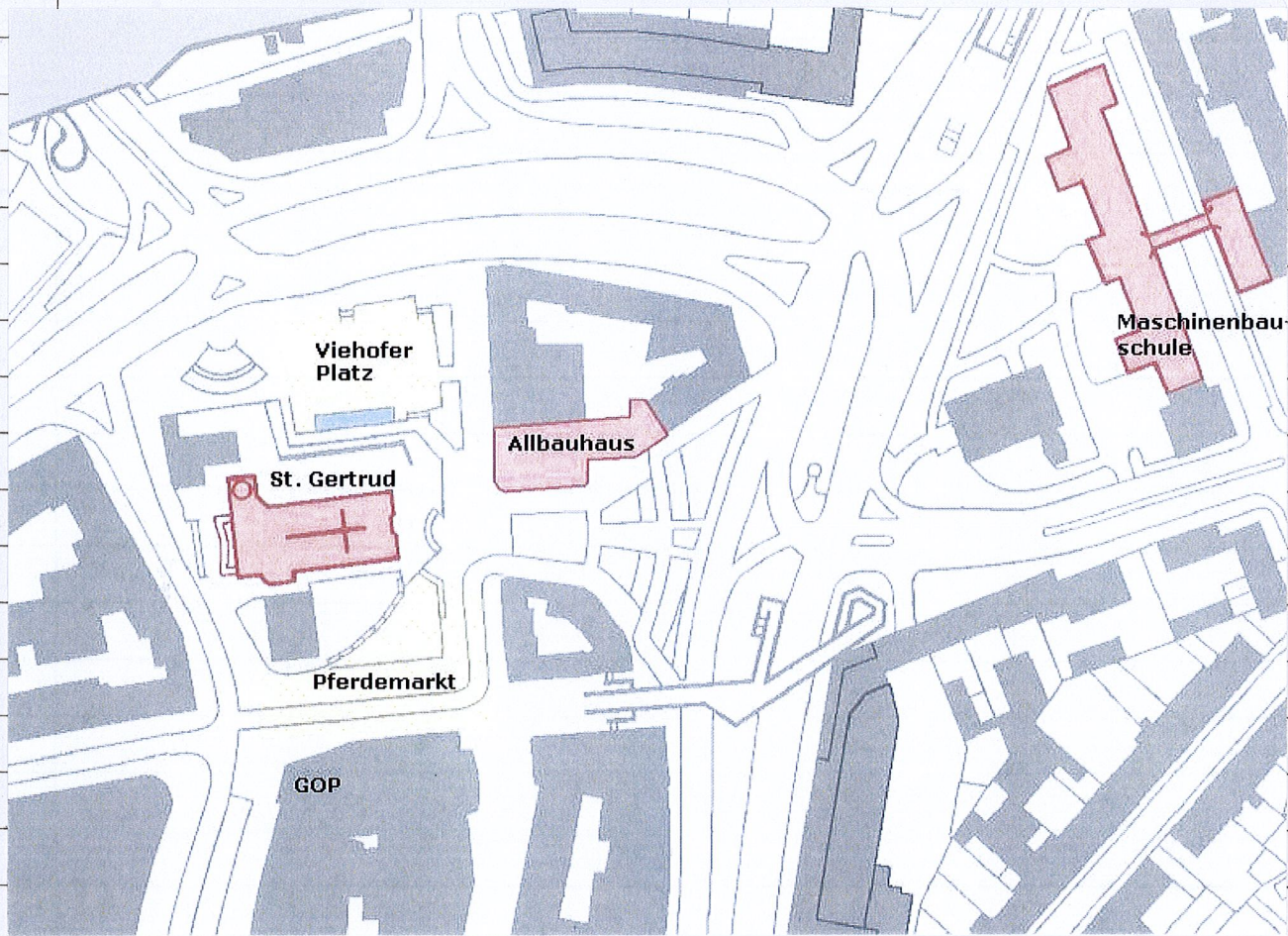


Essener Type:

STADTZEICHEN

· vom Flachsmarkt zum Pferdemarkt entlang der Viehofer Straße:

- ~ Wasser
- ~ Kohle
- ~ Stahl
- ~ Handel
- ~ Energie



MASCHINENBAUSCHULE

- erbaut 1909
- für die Ausbildung neuer Fachkräfte wurden um 1900 in Essen neue Schulen gegründet
- 1901 entstand die staatlich-städtische Gewerbeschule, aus der die Königliche Maschinenbauschule und die Königliche Baugewerbeschule hervorgingen („alte Ingenieurschule“: Gebäude von 1910 am Moltkeplatz, Architekt Edmund Körner)

ALLBAU-HAUS

- erbaut 1927/1928 als Büro- und Geschäftshaus für die „Allgemeiner Bauverein Essen AG“, Architekt Ernst Knoblauch; am Pferdemarkt
- es handelt sich um einen Eckbau auf Rechteckgrundriss mit einem abgeknickten, rückwärtigen Flügel; in der dortigen breiten Durchfahrt sind noch Reste von Kopfsteinpflaster und Straßenbahnschienen von vor dem 2. Weltkrieg zu sehen
- die zwei Plastiken des Bildhauers Willi Lammert, der eine Keramikwerkstatt in der Künstlerkolonie Margarethenhöhe betrieb und mit einer jüdischen Ärztin verheiratet war, wurden von den Nationalsozialisten entfernt und als „entartete Kunst“ zerstört
- heute Sitz der Arbeiterwohlfahrt (AWO) Geschäftsstelle Essen

FRON-/LEHNSHÖFE

- der „Vieh-Hof“ und der „Gilde-Hof“ lagen außerhalb der Essener Stadtmauern und waren dem Damenstift gegenüber zu Abgaben („Fronzins“) verpflichtet



Essener Type:





Essener Type:



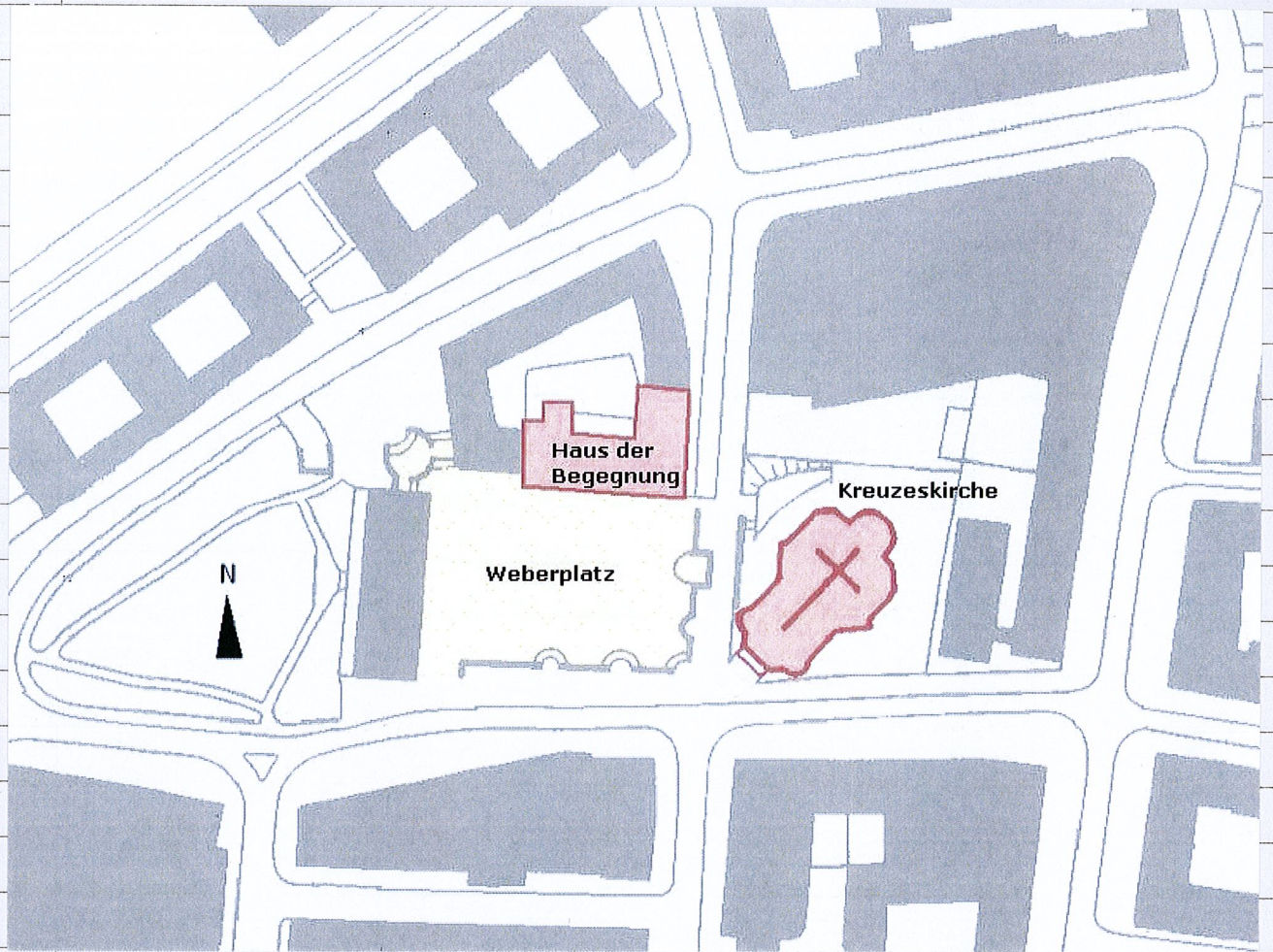
Essener Type:

HOTEL ZUM DEUTSCHEN HAUS

- besteht seit 1918 und wird in der 4. Generation von der Familie Wittsiepe-Witthaut geführt
- 1958 Neubau und Wiedereröffnung nach Kriegszerstörung
- die NRZ schreibt in einem Zeitungsartikel am 15.10.1958 unter anderem:
„Eine weitere technische Neuerung: Die Fenster des Restaurants und der Hotelzimmer zur Straße hin sind mit Thermophen verglast. Das ist ein Doppelglas mit einem Hohlraum dazwischen. Es isoliert gegen Lärm, Kälte und Hitze.“

PARKHAUS ROTTSTRASSE

- Zolo bekam die Wolff-Gruppe bzw. die W+P Gesellschaft für Projektabwicklung (Inhaber Klaus Wolff; auch Neubau Museum Folkwang etc.) für den symbolischen Preis von 1 € das Parkhaus und damit ein 4000 m² großes Grundstück (Verkehrswert 1,8 Mio. €) von der Stadt Essen angeboten, weil er Pläne zur Aufwertung und Belebung des Rottviertels um die Kreuzeskirche vorlegte. Darin war der Abriss des Parkhauses, die Sanierung der Kirche und eine neue Bebauung für insgesamt 30 Mio € Investitionskosten enthalten.
- Klaus Wolff will den Allbau einbeziehen, im Dezember 2011 scheitern jedoch die Verhandlungen, Wolff tritt von seinen Versprechungen zurück
- im Juni 2012 begann der Abriss des Parkhauses trotzdem: Der Allbau übernimmt die Neubeauung
- Der Bau galt einst als Prunkstück der Architektur in Anlehnung an Le Corbusier mit einer schwungvollen, aber klar gegliederten Fassade und scheinbar übereinanderschwebenden Parketbenen durch die zurückgesetzte Tragkonstruktion.
Helle Stahlbetonbrüstungen wechseln sich mit den gleich hohen, offenen, dunklen Fassadenteilen ab. Durch die strikte Trennung von tragenden und nichttragenden Elementen wird dem Gebäude Leichtigkeit verliehen.



KREUZESKIRCHE

- evangelische Kirche am Weberplatz
 - erbaut 1894 ÷ 1896, Berliner Architekt August Orth; die Einweihung fand am Reformationstag 31. Oktober 1896 durch Kaiserin Auguste Viktoria statt; Wiederaufbau bis 1958
 - Klaus Wolff wollte auch diese Kirche kaufen (siehe Parkhaus Rottstr.), sanieren und an die evangelische Kirchengemeinde zurückvermieten.
- Da der Vertrag nicht zustande kam, ist die Zukunft der Kirche ungewiss

· Die Turmhöhe beträgt 53 m.

HAUS DER BEGEGNUNG

- ehemaliges Kaiser-Wilhelm-Ledigenheim von 1912, Architekt Oskar Kunkern
(auch Wohn- und Geschäftshaus mit Varieté Wolffs Colosseum; Rathaus Bredney;
Verwaltungsgebäude für den Großverkaufsverband „Münberger Bund“ an der
Schürmannstraße)
- heute Sitz der „Arbeitsgemeinschaft Selbsthilfe behinderter Menschen in Essen e.V.“



Essener Type:



Essener Type :





Essener Type:

UNPERFEKTHAUS (UPH)

- gegründet 2004 durch Reinhard Wiesemann, untergebracht in einem ehemaligen Franziskanerkloster
- das „Künstlerdorf“ bietet Kreativen und Schaffenden Raum zur Verwirklichung und Repräsentation; zusätzlich Gastronomie und Übernachtungsmöglichkeiten
- seit Januar 2012 wird das UPH ergänzt durch das Generationenkulthaus, unter anderem mit generationenübergreifendem, barrierefreiem Wohnen und einer Ladengemeinschaft (GeKu-Haus, Viehofer Straße)





Essener Type:



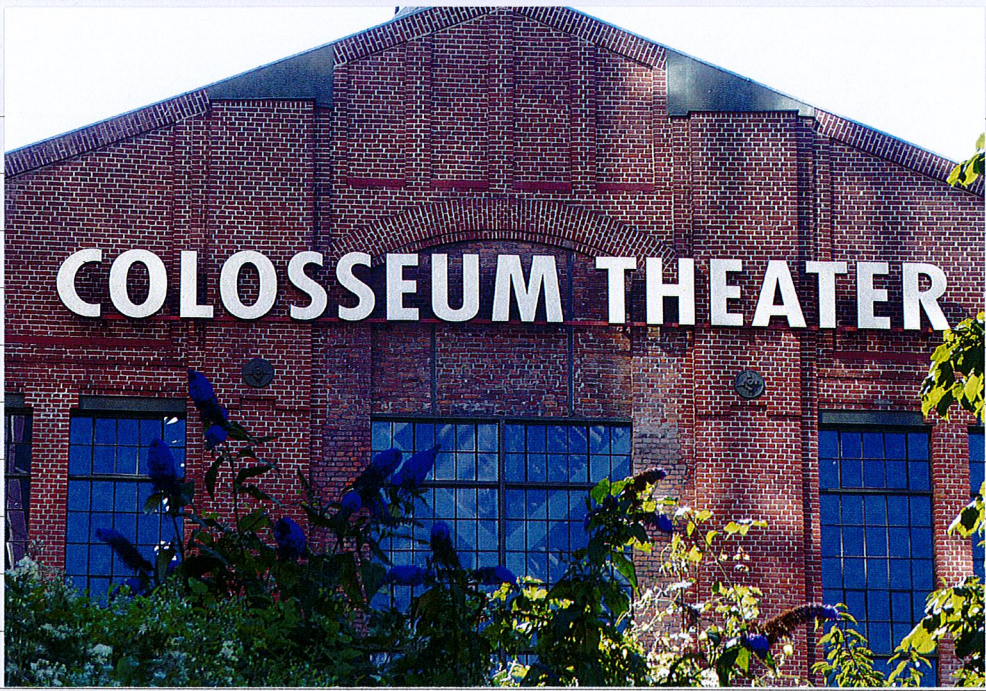
Essener Type:

HIRSCH-APOTHEKE

- Gebäude von 1894, eines der ältesten in der Essener Innenstadt; Jugendstil-Fassade; keine Schäden in beiden Weltkriegen, seit 1913 nun in der 3. Generation geführt
- die Geschichte der Apotheke geht bis in das Jahr 1487 zurück: zunächst als „Große Apotheke“ am Flachsmarkt, im 17. Jahrhundert als Apotheke „Zum Hirschen“
- 1837 Verlegung nach Sterkrade (jetzt Oberhausen), weil es dort aufgrund des lukrativen Kohleabbaus - durch Haniel, auch Dank der Dampfmaschine von Dinnendahl (siehe „Villa Dinnendahl“) - mehr Einwohner als in Essen gab.
- Seit der Erfindung und Herstellung des nahtlosen Radreifens 1852 und durch die große Nachfrage nach Kanonen aus Gußstahl von Alfred Krupp wuchs die Einwohnerzahl in Essen rasant
- 1866 zieht die Hirsch-Apotheke zurück nach Essen, zum Limbecker Tor

LIMBECKER PLATZ / KARSTADT

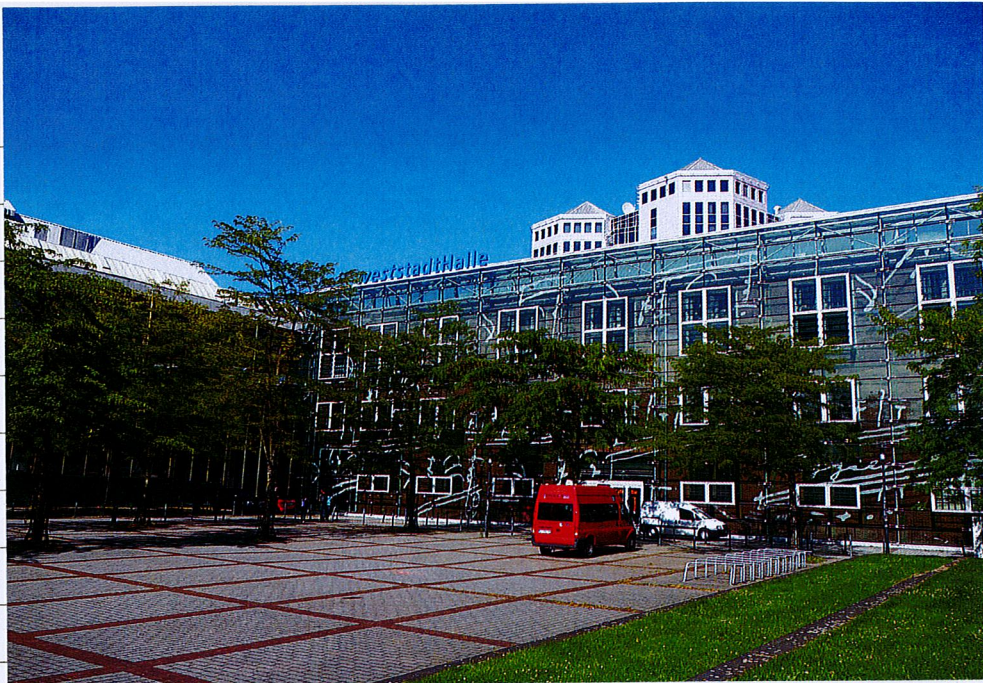
- das größte innerstädtische Einkaufszentrum Deutschlands wurde in 2 Bauabschritten errichtet und eröffnet; vollständig seit Oktober 2009
- es gibt 70.000 m² Verkaufsfläche mit mehr als 200 Shops
- die mit Lichtern versehene Aluminiumfassade soll den Eindruck eines mit Pailletten besetzten, schwingenden Kleidens (à la Marilyn Monroe) vermitteln
- Teile der Sandstein-Fassade des alten Karstadt-Gebäudes von Theodor Althoff aus dem Jahre 1912 sind an der Stelle des damaligen Haupteingangs in die neue Fassade integriert und innen ausgestellt; das Karstadt-Gebäude wurde 2008 abgebrochen, der Turm des Haupteinganges wurde gesprengt
- 1885 übernimmt Theodor Althoff in Dülmen ein Kurz-, Woll- und Weißwarengeschäft und baut ein Filialnetz auf - auch in Essen gibt es eine Filiale
- 1904 wird das Warenhaus in Dortmund eröffnet
- 1912 folgt das Kaufhaus Althoff in Essen mit 53 Fachabteilungen auf 10.000 m² Verkaufsfläche, 28.000 m² Nutzfläche und 7 Treppenhäusern und 10 Fahrstühlen
- 1920 Fusionierung der Theodor Althoff AG mit der Rudolph Karstadt AG
- Unternehmenssitz der Arcandor AG / ehem. KarstadtQuelle AG ist heute an der Theodor-Althoff-Straße in Essen-Bredney

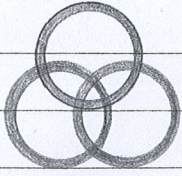


Essener Type:



Essener Type:





KRUPP-STADT / WESTSTADT

- Gussstahl-Fabrik Fried. Krupp AG; Tor zur Kruppstadt
- weitere Infos z.B. bei einem Besuch der Villa Hügel

COLOSSEUM

- ehemalige VIII. Mechanische Werkstatt von 1901; dreischiffige Industriehalle, damals Arbeitsstätte von rund 2000 Menschen, die u.a. Lokomotivrahmen und Kurbelwellen für Schiffe herstellten
- späterer Eigentümer war die AEG Karis, die dort insgesamt 47 Gasturbinen für Erdgas-Pipelines herstellte
- seit 1996 Musicaltheater und Veranstaltungsort
- der Name erinnert an den Kulturpalast „Wolff's Colosseum“ (1899 ÷ 1919) am Kopstadtplatz

BRÜCKE DER WERKSBAHN

- Bau der Eisenbahnbrücke über die Altendorfer Straße (ehem. Altendorfer Chaussee, ehem. Hellweg) zwischen 1872 und 1874 für die Ringwerksbahn
- von der Originalbrücke sind noch die Stahl-Fachwerkträger erhalten

IKEA-PARKHAUS

- ehemaliges Press- und Hammerwerk Ost von 1917
- dort stand die damals größte Schmiedepresse - 1929 in Betrieb genommen, 1500 Tonnen Presskraft

ZENTRUM FÜR TÜRKEISTUDIEN

- ehemalige Geschossdreherei von 1873, einziges erhaltenes Gebäude aus der Zeit von Alfred Krupp

WESTSTADTHALLE

- ehemalige Reparaturwerkstatt II, Stahlfachwerkbau von 1901
- später auch durch AEG Kanis genutzt
- seit Oktober 2011 Jugendzentrum des Jugendamtes Essen; Konzert- und Veranstaltungshalle; Sitz der Folkwang-Musikschule

WESTSTADTTÜRME / WESTSTADTTOR

- Cinemaxx → siehe Lichtburg
- seit März 2012 - Ingenieurberatung Pühl und Becker, Frohnhauser Str. 69 (Weststadttor), 45127 Essen